

## Kinder aus Flüchtlingsfamilien im Ferienwaldheim

In Kontakt treten - Ankommen – Wohlfühlen – Verstanden werden

**Diese Handreichung möchte die Verantwortlichen in den Ferienwaldheimen mit Erfahrungen aus der Praxis, Ideen, Tipps und Hilfestellung unterstützen, damit die Aufnahme von Flüchtlingskindern und der Aufenthalt im Ferienwaldheim gelingen und sich für alle Beteiligten positive Erfahrungen damit verbinden.**



### Jedes Kind ist willkommen!

*„Kinder und Jugendliche begegnen im Ferienwaldheim jungen und erwachsenen Menschen aus unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus und Kulturen und erleben Spaß und Freude in der Gemeinschaft“* Rahmenkonzeption für die Evang. Ferienwaldheime in Württemberg

Was in der Rahmenkonzeption für die Evang. Ferienwaldheime in Württemberg formuliert ist, wird in den 54 evang. Ferienwaldheimen jeden Sommer aufs Neue gelebt: Kinder und Jugendliche verschiedener Kulturen und Religionen gestalten gemeinsam ihre Ferienzeit im Ferienwaldheim, lernen spielerisch und im Miteinander in der Gruppe oder in der Waldheimgemeinschaft die Lebensgewohnheiten, Gepflogenheiten und Rituale der anderen Teilnehmer/-innen kennen. Die Zeit im Ferienwaldheim bietet Kindern aus Flüchtlingsfamilien die Möglichkeit, für einige Wochen das Erlebte und die Fluchterfahrungen hinter sich zu lassen.

Die Aufnahme von Kindern aus Flüchtlingsfamilien und Flüchtlingsunterkünften stellt für die Träger der Ferienwaldheime und deren Akteure gleichermaßen eine Chance und Herausforderung dar. Es ist hilfreich und wünschenswert, dass auch weiterhin Erfahrungen und Ideen aus den Einrichtungen in diese Handreichung mit einfließen. Wir freuen uns daher über Rückmeldungen und Erfahrungsberichte aus den Einrichtungen.

**Evangelischer Kirchenkreis Stuttgart, Waldheimausschuss  
AG Evang. Ferien- und Waldheime in Württemberg**

## A. Mit Verantwortlichen in der Flüchtlingsunterkunft frühzeitig in Kontakt treten

### 1. Vor der Anmeldung

- Heimleitung/Leitungsteam:  
*Recherche im Sozialraum:* Welche Flüchtlingsunterkünfte gibt es im Einzugsbereich des Ferienwaldheims? Welche möglichen Ansprechpartner gibt es in der jeweiligen Unterkunft (Heimleitung und Päd. Leitung)
- Gibt es einen Freundeskreis für die Unterkunft, wenn ja wer ist Ansprechpartner? Kontaktaufnahme mit den Verantwortlichen in den Unterkünften auch über örtliche Stadtteilrunden, Handlungsfeld-konferenzen (Stadt Stuttgart) möglich.
- *Informationen zum Ferienwaldheim:* Flyer, Infowand in der Unterkunft (evtl. klären, wer kann die Infos in die für die Unterkunft relevanten Sprachen übersetzen). Ggf. persönliche Vorstellung des Ferienwaldheims bei Zusammenkunft der Bewohner (evtl. Frage der Übersetzung klären).
- *Aufnahmekriterien und –Abläufe klären:* Wie werden die Kinder angemeldet, wer ist hierzu Kontaktperson seitens der Unterkunft? Werden Plätze für Flüchtlingskinder für eine kurzfristige Anmeldung freigehalten, wenn ja, bis zu welchem Zeitpunkt?
- *Finanzielle Fragen klären* – wer kann die Kosten für den FWH-Aufenthalt übernehmen, ggf. Anteile davon. In Stuttgart erhalten Flüchtlingskinder die Bonuscard der Stadt Stuttgart, die zur kostenfreien Teilnahme des Kindes im Ferienwaldheim berechtigt).

### 2. Nach erfolgter Anmeldung

- Nach erfolgter Anmeldung sollten *im Vorfeld der Aufnahme* mit der Kontaktperson in der Unterkunft mögliche Fragen geklärt werden:
  1. Welche *Nationalität, welchen Status* hat die Flüchtlingsfamilie; gibt es darüber hinaus weitere hilfreiche Informationen zur Familie bzw. zum Kind.
  2. Wer kann das Kind – zumindest für die *Zeit der Eingewöhnung*- für die ersten Tage morgens ins Ferienwaldheim *begleiten*, wer holt das Kind am Abend ab?  
Idee: Mitglieder der örtlichen Fördervereine oder Waldheimeltern als Flüchtlingspaten gewinnen (für Begleitung und als Kontaktperson)!
  3. Wer ist für die Zeit des Aufenthaltes in der Flüchtlingsunterkunft die *Kontaktperson*? Wer kann bei Bedarf oder Schwierigkeiten übersetzen?
  4. Wie geschieht die Kommunikation mit den Eltern während der FWH-Zeit (direkt, über die Päd. Leitung der Unterkunft, über den Freundeskreis oder FWH-Paten....).

5. Benötigt das Kind für den Waldheimaufenthalt *materielle Unterstützung*? (Regenkleidung, Rucksack, Waldheim-T-Shirt, Isomatte(für Mittagsruhe), Schlafsack (bei vorgesehener Kinderübernachtung?)

6. Gibt es Fragen oder Beachtenswertes zu den Essgepflogenheiten als wichtige Info für die FWH-Küche?!



## B. Gruppenbetreuer/-innen und der Umgang mit den Flüchtlingskindern: Sensibilisieren, motivieren, schulen

*„Die erfolgreiche Beteiligung junger Flüchtlinge an einem Angebot hängt nicht von der Qualität des Angebots sondern von der Qualität der Beziehung ab“*

Thesenpapier „Jugendarbeit mit Flüchtlingen“, Forum kirchlich-diakonischer Flüchtlingsarbeit

Mögliche Fragen und Klärungsbedarfe im Vorfeld der FWH-Maßnahme:

- Schulungsthemen: Fluchtursachen; Situation der Flüchtlinge in Deutschland; Besuch der Flüchtlingsunterkunft (mit Spieleangebot für die Kinder?). Schulungseinheit unter der Themenstellung „Die Zeit im FWH aus der Sicht des Kindes“ (Rollenspiele); Vorbildfunktion des/der Mitarbeiter/-in; Sensibilisierung für interreligiöse Themen und ein Miteinander der Religionen.
- In der Vorbereitung sollte der Kontakt und Beziehungsaufbau zu Flüchtlingskindern thematisiert werden. Je nach Kulturkreis wurden die Kinder nach anderen Werten und Normen erzogen, während ihnen gleichzeitig unsere Lebensformen und Werte noch weitgehend unbekannt sind. Auch Fluchterfahrungen können das Verhalten der Kinder stark prägen und beeinflussen. Dies kann dazu führen, dass sich zwischen Kind und Betreuer im FWH eine andere Form der Beziehung aufbaut.
- Wie können Sprachbarrieren überwunden werden? Welche Möglichkeiten und Formen der Unterstützung gibt es (bspw. Übersetzer, Hinweisschilder in entsprechender Sprache)? Gibt es einen zentralen Ansprechpartner im FWH für diesen Bereich, der Hilfestellung und Rat gibt?
- Welche (Kennenlern-)Spiele eignen sich zur Integration der Flüchtlingskinder (z. B. Spiele mit Symbolik und ohne viel Worte)?
- Vorurteilsfreier Sprachgebrauch im FWH.
- Reaktionen der Kinder und Verhaltensweisen deuten und begreifen.
- Geschlechterrollen in Flüchtlingsländern und wie verhalten wir uns hierzu in den Gruppen bzw. welche Vorkehrungen treffen wir.
- Wie gehen wir mit Krisen in der Gruppe um. Wo sind auch Grenzen gesetzt und wer muss in solchen Situationen im FWH als erster Ansprechpartner mit einbezogen werden.

Sensibilisierte und motivierte Mitarbeiter/-innen haben sicherlich weitere gute und kreative Ideen zum Thema und setzen diese dann auch sicherlich motiviert und gerne um!

## C. Flüchtlingskinder im Alltag des Ferienwaldheims

Flüchtlingskinder nehmen das Ferienwaldheim frühzeitig als einen *sicheren Ort* wahr:

- *Rituale und Abläufe* werden im FWH verständlich kommuniziert.
- *Verlässliche Bezugspersonen* und besondere Formen der Zuwendung (auch in der Freispielzeit oder Ruhezeiten).
- Werden *Spiele und Aktionen* in den Gruppen auch für diese Kinder ausreichend verständlich gemacht?
- *Reflexionsphasen*: Wie findet sich das Kind zurecht? Wo benötigt es Unterstützung und Hilfestellung? Gibt es Vorurteile in der Gruppe oder Formen der Ausgrenzung? Wo zieht sich das Kind zurück, wo findet es sich gut zurecht? Wie funktioniert die „Hände und Füße-Kommunikation“, wo gibt es noch sprachliche Barrieren?
- Für *Ruhezeiten*: Kinder- und Jugendbücher in Flüchtlingssprachen.
- *Lieder* zum Thema oder aus den Herkunftsländern im FWH einüben und gemeinsam singen.
- Wie ausgewogen ist das Programm (An- und Entspannung)?
- Eltern der Flüchtlingskinder werden persönlich zum *Elternnachmittag* eingeladen und evtl. durch Mitglieder des Freundeskreises oder Flüchtlingspaten im FWH begleitet.
- *Abschiedsphase* auch für diese Kinder ganz bewusst gestalten (z. B. Erinnerungsfoto zum Abschied mitgeben, Unterschriften der Gruppe auf dem Waldheim-T-Shirt)
- Überlegungen: Wie kann über die FWH-Zeit hinaus auch auf der Ebene der Mitarbeiterschaft *Kontakt zur Flüchtlingsunterkunft* gehalten werden (Angebote der Evang. Jugend Stuttgart (ejus), regelmäßige Spielnachmittage, Kinderbrunch im Flüchtlingsheim o.ä.).



## D. Die Mitarbeit von Flüchtlingen in der Gruppenbetreuung oder der Waldheimküche

„Es gibt zu viele Flüchtlinge sagen die Menschen,  
es gibt zu wenig Menschen sagen die Flüchtlinge“ Ernst Ferstl

### Mitwirkung und Partizipation als Chance begreifen

Über die Aufnahme von Kindern aus Flüchtlingsfamilien hinaus kommt es durch Kontakte in die Flüchtlingsunterkünfte und zu den Freundeskreisen immer wieder auch zu Anfragen in Bezug auf die Mitarbeit und Mitwirkung von jugendlichen und erwachsenen Flüchtlingen im FWH.

Durch die Mitwirkung von Flüchtlingen in der Waldheimküche lernen diese unsere Kultur, unsere Küche und die Essgepflogenheiten kennen. Erste Erfahrungen mit dem Einsatz von Flüchtlingen in den Waldheimküchen machen Mut. Kaum Erfahrungen gibt es hingegen im Einsatz von jugendlichen Flüchtlingen in der Kinderbetreuung und Gruppenarbeit. Die Mitwirkung von jugendlichen Flüchtlingen in der Kinderbetreuung kann die Integration und den Einstieg und Alltag von Flüchtlingskindern im Ferienwaldheim erleichtern (bspw. bei Sprachbarrieren). Im Konfliktfall sind sie sicherlich hilfreiche Ansprechpartner und Mittler.

### **Gesetzliche Grundlagen müssen beachtet werden**

Eine ehrenamtliche Tätigkeit (Mitarbeit in der Waldheimküche oder in der Kinderbetreuung) kann von jedem Flüchtling ausgeübt werden und erfolgt auf freiwilliger Basis des Interessenten. Im Vorfeld sollte mit der Heimleitung in der Unterkunft bzw. dem Sozialamt der Versicherungsschutz im Bereich der Krankenversicherung geklärt werden. Ansonsten genießen auch Asylbewerber im Rahmen ihrer Tätigkeit im FWH den gleichen Versicherungsschutz wie alle anderen Mitarbeitenden auch (BG/Arbeitsunfall, Haftpflicht). Für die ehrenamtliche Tätigkeit bedarf es keiner Erlaubnis durch die Ausländerbehörde und keiner Zustimmung durch die Arbeitsagentur. Nach Auskunft des Personalreferats beim Evang. Oberkirchenrats können „Flüchtlinge im Rahmen ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit den Freibetrag nach § 3 Nr. 26 oder § 3 Nr. 26a EStG (je nach Tätigkeit) in Anspruch nehmen. Da sie ihren Wohnsitz in Deutschland haben bzw. in Deutschland arbeiten, gilt für sie das deutsche Steuerrecht. Eine sv-freie kurzfristige Beschäftigung nach Ausschöpfen des Freibetrags oder wenn der Freibetrag anderweitig in Anspruch genommen wird/wurde ist allerdings nicht möglich.“

Vor dem Einsatz sollte jedoch ggf. geklärt werden, bis zu welcher Höhe diese unschädlich für die Zahlung staatlicher Leistungen ist. Die Möglichkeit einer *erwerbsmäßigen Tätigkeit* im FWH (z. B. als Putzkraft) muss hingegen frühzeitig mit den staatlichen Stellen (Ausländerbehörde, Arbeitsagentur) abgeklärt bzw. die Genehmigung hierfür dort beantragt oder eingeholt werden und kommt somit für einen kurzfristigen Einsatz im FWH eher nicht in Betracht.

Hilfreiche Informationen zum Thema auch Online unter:

[www.ggua-projekt.de](http://www.ggua-projekt.de)

### **Andere Länder – andere Erfahrungen, Sitten und Gebräuche**

*„Wir sind alle miteinander verbunden, weil wir uns den Himmel teilen“* Ewa Wilczewski

Wenn Flüchtlinge im Ferienwaldheim mitarbeiten, bedarf es auch einer guten Vorbereitung und Information in Bezug auf die Gepflogenheiten Regeln im FWH sowie den geltenden gesetzlichen Regelungen (Alkoholkonsum, Drogen, Gewalt, gleiche Rechte für Frauen und Männer). Hier gibt es – je nach Herkunft und Sozialisation - unterschiedliche Voraussetzungen und Verhaltensweisen. Die Selbstverpflichtungserklärung der Ferienwaldheime bietet hierzu eine gute Grundlage. Mögliche Probleme und Konfliktfelder sollten im Vorfeld klar angesprochen und thematisiert werden.

So zeigen bspw. erste Erfahrungen im FWH dass im laschen Umgang mit Drogen, den Flüchtlingen die drohenden Konsequenzen hier weitgehend unbekannt sind.

Im Konfliktfall lassen sich Flüchtlinge manchmal schnell zu Emotionen hinreißen und die Anwendung von Gewalt wird häufig auch als legale Lösungsmöglichkeit von Konflikten betrachtet. Gleichzeitig herrscht teilweise eine andere Einstellung und ein anderes Verständnis zur Fragestellung, was Kindern erlaubt werden kann und was nicht. Die verlässliche Aufsichtspflicht bei der Betreuung im FWH sollte daher im Vorfeld der Waldheimfreizeit klar und verständlich kommuniziert werden.

## Literatur

*Flüchtlinge willkommen heißen, begleiten, beteiligen* - Eine Handreichung [www.diakonie-wuerttemberg.de/flucht-und-asyl](http://www.diakonie-wuerttemberg.de/flucht-und-asyl)

*Mittendrin und voll dabei* - Flüchtlingskinder und ihre Familien in Kitas begleiten  
Mit Lied-CD Herausgeber:  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport BW, Thouretstr. 6, 70173 Stuttgart

*Flüchtlingskinder und jugendliche Flüchtlinge -  
in Schulen; Kindergärten und Freizeiteinrichtungen*  
Herausgeber: Zentrum für Trauma- und Konfliktmanagement (ZTK) GmbH, Clemensstr.,5-7, 50676 Köln  
info@ztk-koeln.de

*Neun Punkte für den Start einer Flüchtlingsinitiative* -  
<http://www.ejw-vielfaltskultur.de/interkulturelle-oeffnung/jugendarbeit-fluechtlinge/9-punkte-fuer-den-start/>

*Bildwörterbücher* – es gibt zur Unterstützung und besseren Verständigung mit den Flüchtlingskinder  
zwischenzeitlich eine bunte Auswahl an Bildwörterbüchern in verschiedenen Sprachen – auch online zum  
Download bspw. das Arbeitsmaterial von Veritas in arabisch, kurdisch und farsi (persisch) unter:  
[http://www.veritas.at/vproduct/online\\_material/view/chapter/1023707100#chapter-1023707100](http://www.veritas.at/vproduct/online_material/view/chapter/1023707100#chapter-1023707100)

## Kontaktpersonen

*Fachstellen für Interkulturelle Orientierung* (Diakonisches Werk Württemberg, Heilbronnerstr. 180, 70191  
Stuttgart, tel.: 0711/ 1656-377, [www.diakonie-wuerttemberg.de](http://www.diakonie-wuerttemberg.de))

*Yasin Adigüzel*, Landesreferent für interkulturelle Öffnung beim Evang. Jugendwerk in Württ.  
Tel.: 0711/ 9781-125, Mail: [yasin.adiguel@ejwue.de](mailto:yasin.adiguel@ejwue.de)

*Evangelisches Asylpfarramt  
Landeskirchlicher Migrationsdienst  
Arbeitskreis Asyl Stuttgart*  
c/o Pfarrer Joachim Schlecht , Pfarrstr. 3, 70182 Stuttgart  
T: (0711) 63 13 55 Email: [joachim.schlecht@elkw.de](mailto:joachim.schlecht@elkw.de) [ak.asyl-stuttgart@t-online.de](mailto:ak.asyl-stuttgart@t-online.de)

## Referent/-innen zum Thema

*Tanja Reißer*, Bildungsreferentin Internationale und interkulturelle Jugendarbeit,  
Globales Lernen bei der AWO Württemberg Tel.: 0711/ 945729123

*Joe Stirn*, WIR SIND STARK! Gewaltprävention  
Lise-Meitner-Str. 25, 74074 Heilbronn 07131- 941432, 0178-1943338, [info@wirsindstark.de](mailto:info@wirsindstark.de)

## Fortbildungsangebote

*Fortbildungsmodule zum Thema Flüchtlinge/ Interkulturelle Kompetenz/ Fremde verstehen lernen* Kurse für  
Ehrenamtliche bei der frEE-Akademie Stuttgart,  
Kursprogramm ab Sept.2016 unter [www.free-akademie.de](http://www.free-akademie.de)

### Autoren dieser Handreichung:

[Uli Seeger](#) (AG Ev. Ferien- und Waldheime), [Martin Gutbrod](#) (Evang. Jugend Stuttgart),  
[Ulrike Brand](#) (Evang. Gesamtkirchengemeinde Stuttgart)